

Der Fischer.

171

Ballade von J. W. v. Goethe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Nº 88.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 5. Nº 3.
Anton Salieri gewidmet.

5. Juli 1815.

Mässig. ♩ = 60.

Singstimme.

Pianoforte.

Das Was - ser rauscht, das Was - serschwoll, ein Fi - scher sass da - ran, sah
Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du mei - ne Brut mit
Labt sich die lie - be Son - ne nicht, der Mond sich nicht im Meer? Kehrt
Das Was - ser rauscht, das Was - serschwoll, netzt ihm den nack - ten Fuss; sein

nach dem An - gel ru - he - voll, kühl bis an's Herz hin - an. Und wie er sitzt und
Men - schenwitz und Men - schenlist hin - auf in To - des - gluth? Ach wüss - test du, wie's
wel - len - athmend ihr Gesicht nicht dop - pelt schö - ner her? Lockt dich der tie - fe
Herz wuchs ihm so sehn - sucht - voll, wie bei der Lieb - sten Gruss. Sie sprach zu ihm, sie

wie er lauscht, theilt sich die Fluth em - por; aus dem be - weg - ten
Fisch - lein ist so woh - lig auf dem Grund, du stiegst her - un - ter
Him - mel nicht, das feucht ver - klär - te Blau? Lockt dich dein ei - gen
sang zu ihm; da war's um ihn ge - seh'n: halb zog sie ihn, halb

Was - sers rauscht ein feuch - tes Weib her - vor.
wie du bist, und wür - dest erst ge - sund.
An - ge - sicht nicht her in ew' - gen Thau?
sank er hin, und ward nicht mehr ge - seh'n.